



**A.ö. Krankenhaus St. Josef
Braunau GmbH
Abt. für Gynäkologie u. Geb. H.**

A-5280 Braunau am Inn,
Ringstraße 60
☎ +43(0)7722/804-0, Fax DW
11
E-Mail: office@khbr.at
Homepage: www.khbr.at

Braunau, am 25. Juni 2011

**Protokoll der Vorstandssitzung
der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe
vom 21.1.2011 Wissensturm in Linz**

Teilprotokoll bezüglich der Jahrestagung 2011

Von Prim. Dr. Hasenöhl wird die Alternative Braunau und Geinberg besprochen, insbesondere hinsichtlich der finanziellen Aufwendungen erweist sich Braunau als eindeutiger Favorit.

Diesbezüglich besteht bereits Zusage vom Krankenhaus und der Krankenpflegeschule des Hauses, die Räumlichkeiten nutzen zu können, weiters gibt es eine Zusage auch bis zu 100 Personen ohne Probleme in Braunau selbst unterbringen zu können vom Tourismusverband.

Als Arbeitstitel kristallisierte sich im Laufe der Besprechung der Titel:
„Kommunikation in der Geburtshilfe“ heraus.

Es sollten folgende Thematiken bearbeitet werden:

- Pränatale Beratung, Psychosomatik der Pränataldiagnostik
- Notfall/Stress in der Geburtshilfe
- Frühgeburtlichkeit und Bedeutung für Mutter und Kind
- Geburt als Trauma, Verarbeitung, Vermeidung
- Partnerschaft und Geburtshilfe

Es wäre derzeit der 18./19. November 2011 als Termin im Gespräch.

Es wird festgehalten, dass Freitag später Nachmittag ein Festvortrag stattfinden soll, anschließend die ersten Gruppensitzungen.

Für den Samstag wären 3 Vorträge je ½ Stunde zum Thema:

Vorgeburtliche Kommunikation, Notfall/Stress und Geburt als Trauma.

Danach sollten Gruppensitzungen stattfinden und am Nachmittag erneut Vorträge zum Thema:

Frühgeburtlichkeit/Vermeidung und Partnerschaft, sowie schwierige Schwangere, Wöchnerin und PPD.

Anschließend wäre ein Farewell-Treffen mit Abschiedsgruß der Präsidentin geplant.

Aufgrund der zeitlichen Nähe zur Landesausstellung ersuche ich die Vorstandsmitglieder zu prüfen ob auch eine Verlegung in den Mai des Jahres 2012 möglich erscheint, insbesondere auch deshalb, da dann im Rahmen der Landesausstellung ein verbessertes Gesellschaftsprogramm möglich wäre.

Ich ersuche diesbezüglich um Meinungsbildung und rasche Rückmeldung.

Prim. Dr. Hasenöhl